

INHALTSÜBERSICHT

Was ist Mobile Jugendarbeit?	2
Tätigkeitsbereiche	3
Handlungsprinzipien	4
Überblick 2023	5
Zielgruppen und Lebenslagen	7
Jugendliche & junge Menschen im Übergangsbereich Schule – Beruf & Arbeitssuche	7
Jugendliche & junge Menschen ohne festen Wohnsitz	8
Jugendliche & junge Menschen mit Fluchterfahrung	10
Jugendliche & junge Menschen im Zusammenhang mit Jugendstrafverfahren	11
Jugendliche & junge Menschen im öffentlichen Raum	12
Queere Jugendliche & queere junge Menschen	13
Statistik und Arbeitsbereiche	14
Streetwork	15
Individuelle Hilfen	17
Zielgruppenübergreifende Angebote	18
Team und Rahmenbedingungen	25
Mitarbeitende	25
Gremienarbeit	26
Fortbildungen & Fachtagungen	27

WAS IST MOBILE JUGENDARBEIT?

Die Mobile Jugendarbeit der Stadt Konstanz wurde 1996 begonnen. Sie gehört zur Abteilung Kinder-, Jugend-, Senioren- und Stadtteilarbeit des Sozial- und Jugendamtes.

Die Arbeit richtet sich an Jugendliche und junge Menschen im Alter von 14 bis 27 Jahren, die bedingt durch ihre Lebensführung und ihre Lebensumstände von besonderen Gefährdungen betroffen sind. Unsere Zielgruppe erfährt vermehrt Ausgrenzung und/oder Benachteiligung und werden von bestehenden Angeboten nicht, nicht mehr oder nicht ausreichend erreicht. Die jungen Menschen sind oftmals in Cliquen oder Szenen im öffentlichen oder öffentlich zugänglichen Raum anzutreffen und verfügen teilweise über deutliche Integrationsdefizite im sozialen Verhalten.

Diese jungen Menschen haben häufig gemeinsam, dass ihre jeweilige Lebensführung sowie ihre jeweiligen Lebensumstände abweichen von den in der Gesellschaft üblichen, dass sie negativ bewertet und in unterschiedlicher Weise sanktioniert werden.

Die Mobile Jugendarbeit verfolgt in ihrer Arbeit verschiedene Ziele, um eine möglichst umfassende Unterstützung zu bieten. Die nachhaltige Verbesserung der persönlichen Lebenssituation und der Lebensbedingungen der jungen Menschen haben dabei Priorität. Darüber hinaus versteht sich Mobile Jugendarbeit als Interessenvertretung für benachteiligte und von der Gesellschaft ausgegrenzte junge Menschen. In diesem Sinne unterstützt sie ihre Adressat*innen mit Maßnahmen, die deren Recht auf eine gleichberechtigte Teilhabe am gesellschaftlichen Leben stärkt.

TÄTIGKEITSBEREICHE

Vier Tätigkeitsbereiche sind dabei von besonderer Bedeutung:

Im Rahmen von **Streetwork** suchen die Sozialarbeiter*innen ihre Zielgruppe an sogenannten Hotspots auf. Der Fokus liegt dabei auf einer einfachen Kontaktaufnahme und –pflege, die eine niedrigschwellige Beratung und Unterstützung vor Ort beinhalten. Durch die aufsuchende Arbeit erhalten die Streetworkenden zudem einen authentischen Einblick in die Entwicklungen und Bewegungen innerhalb der Peergroup.

Mittels **individueller Hilfen** bieten die Fachkräfte aus der Sozialen Arbeit im Einzelfall Unterstützung zur Bearbeitung individueller Problemlagen und Anliegen an. Diese Hilfen beinhalten neben Beratung, auch Begleitung und Vermittlung und sind grundsätzlich freiwillig. Informationen, welche die Mitarbeitenden im Verlauf des Arbeitsprozesses erhalten, werden stets vertraulich behandelt.

Angebote für Cliquen und Gruppen finden in der Regel in Form von erlebnispädagogischen Tagesaktionen, Kurzfreizeiten und themenspezifischen Angeboten und Projekten statt. Dabei wird auch immer die Eigeninitiative der Zielgruppe gewünscht und gefördert.

Im Mittelpunkt der **sozialraumorientierten Arbeit** steht das Ziel die Lebensbedingungen der jungen Menschen in ihrem Lebensumfeld nachhaltig zu verändern und zu verbessern. Dabei beteiligt sich die Mobile Jugendarbeit aktiv an Diskursen darüber, wie der öffentliche Raum integrativ für die Peergroup nutzbar gemacht werden kann.

HANDLUNGSPRINZIPIEN

Die Sozialarbeitenden arbeiten stets mit dem Fokus auf die jeweiligen Lebenswelten der jungen Menschen, auf ihren Alltag, ihren Bedürfnissen und Ressourcen. Alle Mitarbeitenden der Mobilen Jugendarbeit gewährleisten Niedrigschwelligkeit und Vertrauensschutz. Sie arbeiten mit dem Selbstverständnis der Akzeptanz für die jeweilige Lebensweise und gewählte Lebensgestaltung ihrer Zielgruppen. Durch kontinuierliche Kontakte soll ermöglicht werden, dass sich zwischen den jungen Menschen und den Mitarbeitenden eine tragfähige, belastbare und vertrauensvolle Beziehung entwickelt. Vertraulichkeit und Verschwiegenheit der Mitarbeitenden sind eine Grundvoraussetzung und stellen für die Mobile Jugendarbeit eine Selbstverständlichkeit der täglichen Arbeit dar. Weitere wichtige Prinzipien sind Flexibilität, Freiwilligkeit, Verbindlichkeit, Wertschätzung, Gender- und Diversitätssensibilität und ressourcenorientiertes Arbeiten.

Literatur

BUNDESARBEITSGEMEINSCHAFT / MOBILE JUGENDARBEIT (HRSG.):

Fachliche Standards für Streetwork und Mobile Jugendarbeit, Gelnhausen 1999

KEPPELER, S. / SPECHT, W.: Mobile Jugendarbeit. In: Otto, H.-U. / Thiersch, H. (Hrsg.): Handbuch der Sozialarbeit/Sozialpädagogik, Neuwied / Kriftel 2001 (2. Auflage), S. 1223 – 1235

GILLICH, S. (HRSG.): Professionelles Handeln auf der Straße. Praxisbuch Streetwork und Mobile Jugendarbeit, Gelnhausen 2006

GILLICH, S. (HRSG.): Bei Ausgrenzung Streetwork – Handlungsmöglichkeiten und Wirkungen, Gelnhausen 2008 (1. Auflage)

https://www.lag-mobil.de/wp-content/uploads/2023/10/Fachliche-Standards-Mobile-Jugendarbeit-BW_MV2023.pdf

ÜBERBLICK 2023

Die Jugendlichen und jungen Menschen wandten sich 2023 erneut mit unterschiedlichen Themen an die Mitarbeiter*innen der Mobilen Jugendarbeit. Insgesamt haben 114 Jugendliche und junge Menschen den Kontakt zur Mobilen Jugendarbeit gesucht, um zu einem Großteil die Einzelfallhilfe in Anspruch zu nehmen. Dazu zählten u.a. die Beratung zu Themen wie Bürgergeld, der Jobsuche im Allgemeinen und der Hilfestellung bei Bewerbungen. Einen weiteren Teil machte die psychosoziale Beratung der Klient*Innen aus: die persönliche Existenzsicherung, die Entwicklung der eigenen Perspektiven und die Verschärfung der sozialen Ungleichheit im Zuge der Pandemie. Dazu kamen Hilfeleistungen in Form von Schriftverkehr mit Ämtern und Institutionen im Allgemeinen, die Nutzung unserer Infrastruktur oder Fragen zur Wohnsituation. Gerade daher war es für die MJA von Bedeutung sich auch weiterhin in Form von Öffentlichkeits- und Gremienarbeit am politischen Diskurs zu beteiligen.

Von Januar bis Dezember 2023 fanden 88 Streetworkrunden statt. Im Vergleich zum Vorjahr wurden 18 Runden weniger durchgeführt, da z.B. die Säule Einzelfallarbeit deutlich zugenommen hat. Insgesamt gab es 322 Personenkontakte, die meisten davon waren Erstkontakte. Im Vergleich zum Vorjahr konnten trotz weniger Touren deutlich mehr Personen erreicht werden (2022: 238 Kontakte).

Im Zeitraum vom 1. Juni 2022 bis 30. Mai 2023 lief das Projekt zur "Etablierung eines niedrigschwelligen Erstberatungsangebots für junge queere Menschen" in der Mobilen Jugendarbeit, welches vom Ministerium für Soziales,

Gesundheit und Integration Baden-Württemberg finanziert wurde. Ziel war es u.a. Kooperationspartner*innen zu gewinnen und Strukturen zu schaffen, um jungen Heranwachsenden altersgerechte Anlaufstellen zu eröffnen, die erste Unterstützung in Fragen der sexuellen und geschlechtlichen Identität bieten.

Der im Laufe der Jahre unansehnlich gewordene Unterstand für Jugendliche am DFB-Platz in Wollmatingen wurde im Rahmen eines von der Landesarbeitsgemeinschaft Mobile Jugendarbeit/Streetwork BW e. V. mit 5.000 € geförderten Projektes von der Mobilen Jugendarbeit saniert. Hauptakteure waren dabei ehrenamtlich engagierte junge Menschen im Alter von 14 bis 27 Jahren, die unter Anleitung der Mitarbeiter*innen der Mobilen Jugendarbeit die handwerklichen Tätigkeiten bei der Sanierung übernommen haben. Insgesamt waren 15 Jugendliche beteiligt. Die Hauptsanierung des Unterstandes fand im Zeitraum vom 14. August 2023 bis 31. August 2023 statt. Der Projektzeitraum läuft noch bis Mai 2024, um ggf. weitere Verbesserungen und Wünsche der jungen Menschen zu realisieren.

Darüber hinaus wurde auch die Netzwerkarbeit gepflegt, um auf die Angebote der Mobilen Jugendarbeit aufmerksam zu machen, um schlussendlich mehr Adressat*innen anzusprechen und zu gewinnen.

Zum Abschluss des Jahres wurde im Dezember von uns in Zusammenarbeit mit dem JUZE Konstanz das seit 2010 bekannte Nightsoccer Turnier für junge Menschen organisiert.

ZIELGRUPPEN UND LEBENSLAGEN

JUGENDLICHE & JUNGE MENSCHEN IM ÜBERGANGSBEREICH SCHULE – BERUF & ARBEITSSUCHE

Die Mitarbeitenden der Mobilen Jugendarbeit hatten 2023 Kontakt zu unterschiedlichsten Jugendlichen und jungen Menschen in besonderen Lebenslagen. Hier lag der Fokus gezielt auf der psychosozialen Beratung der jungen Menschen.

Da die meisten Besucher der Einrichtung die Anlaufstelle nach Beendigung ihrer Schulzeit aufsuchten, war das Thema Übergang Schule - Beruf und Ausbildungs- bzw. Arbeitssuche von großer Bedeutung. Manche jungen Erwachsenen besaßen keinen Abschluss oder einen Hauptschulabschluss und sind von Arbeitslosigkeit betroffen oder hatten zeitlich befristete Jobs. Zudem fiel es einzelnen schwer, eine Arbeitsstelle längerfristig zu halten. Die Gründe dafür sind vielfältig. Teilweise gelingt es nicht, sich den vorgegebenen Strukturen anzupassen. Hinzu kommen häufig schlechte Arbeitsbedingungen, wie zum Beispiel schlechte Bezahlung, herausfordernde Arbeitszeiten sowie ein angespanntes Betriebsklima.

Andere jüngere Besucher waren auf der Suche nach einer Ausbildung oder absolvierten diese bereits. Wieder andere hatten gerade eine Ausbildung – teilweise nach wenigen Monaten – abgebrochen und waren dabei, sich neu zu orientieren. Diese jungen Menschen benötigten Unterstützung bei der Suche nach einer passenden Ausbildung, Schulform oder Arbeitsstelle und wurden beim Schreiben von Bewerbungen unterstützt und auf Vorstellungsgespräche

vorbereitet. Junge Besucher, welche die Schule trotz bestehender Schulpflicht, ohne Abschluss verlassen haben, oder diese aus unterschiedlichen Gründen, nicht mehr regelmäßig besuchten, sind auch in 2023 vereinzelt bei der Mobilen Jugendarbeit aufgeschlagen. Ein Phänomen das aus unserer Wahrnehmung heraus, bedingt durch die COVID-19 Pandemie, zugenommen hat.

Eine große Hürde stellte für die genannte Zielgruppe das Ausfüllen von Anträgen und die Kommunikation mit Behörden dar. Viele der über 18-Jährigen waren auf Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhalts durch Bürgergeld, Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz oder teilweise auch auf Leistungen des Bundesausbildungsförderungsgesetzes (BAföG) angewiesen.

JUGENDLICHE & JUNGE MENSCHEN OHNE FESTEN WOHNSITZ

Auch im Jahr 2023 suchten junge Erwachsene, die versteckt obdachlos, von Obdachlosigkeit betroffen oder bedroht waren, die Einrichtung auf. Die Gründe für ihre Situation waren vielfältig, angefangen bei einem Wohnortswechsel bis hin zum Verlust der vorhandenen Wohnung durch finanzielle Engpässe oder Streitigkeiten mit Vermietern oder Eltern. Einige Betroffene waren der Mobilen Jugendarbeit bereits bekannt, andere fanden den Zugang zur Mobilen Jugendarbeit über den Fachdienst für wohnungslose Menschen der AGJ, dem Bürgeramt oder über Empfehlungen von anderen Besuchern. Besonders prekär waren die Umstände, wenn es sich um junge Frauen und (werdende) Mütter mit kleinen Kindern handelte,

die auf eine schnelle Unterbringung angewiesen waren, was aufgrund der angespannten Wohnsituation in Konstanz eine organisatorische Herausforderung darstellt. Dies forderte von den Mitarbeiter*innen Flexibilität und zeitnahes Handeln. Hierbei kam die gute Zusammenarbeit mit zuständigen Ämtern und Behörden zum Tragen.

Zudem befanden sich einige junge Menschen in problematischen Wohnsituationen oder waren teilweise in Konstanz ohne festen Wohnsitz gemeldet. Ein Teil von ihnen lebte zeitweise auf der Straße oder in Notunterkünften. Auch das Phänomen der verdeckten Obdachlosigkeit, insbesondere von jungen Frauen, ist uns in 2023 verstärkt aufgefallen. Die jungen Frauen kommen dann teilweise über Wochen/Monate bei Bekannten oder Verwandten unter, es kann aber auch nicht ausgeschlossen werden, dass sie sich notgedrungen auch auf das Übernachten bei Zweckpartnern und Zufallsbekanntschaften einlassen.

Die Wohnungssuche gestaltete sich vor allem für die Zielgruppe Mobiler Jugendarbeit als schwierig. Wer ohne Arbeit, Ausbildungsstelle oder Unterstützung der Eltern auf der Suche nach Wohnraum war, hatte bei den meisten Vermieter*innen sehr schlechte Chancen. Zudem sind die Mietpreise in Konstanz nach wie vor sehr hoch und bezahlbarer Wohnraum ist knapp. Trotz finanzieller Unterstützung durch Ämter, wie dem Jobcenter, war es für die jungen Erwachsenen, die die Mitarbeitenden der Mobilen Jugendarbeit bei der Wohnungssuche unterstützt haben, sehr schwierig und teilweise unmöglich, an geeigneten Wohnraum zu gelangen.

JUGENDLICHE & JUNGE MENSCHEN MIT FLUCHTERFAHRUNG

Auch die Gruppierung junger anerkannter Asylbewerber*innen hatte es auf dem Wohnungsmarkt schwer. Trotz langer Suche und intensiver Begleitung blieben viele erfolglos. Sprachbarrieren und teilweise auch spürbare Unsicherheit der Vermieter*innen gegenüber neuen, fremden Bewohnern, waren ein zusätzliches Hindernis. Bei Personen, die eine Arbeitserlaubnis hatten, bestand zudem ein großer Unterstützungsbedarf bei der Jobsuche und dem Schreiben von Bewerbungen. Vereinzelt hatten die Mitarbeiter*innen der Mobilen Jugendarbeit Kontakt zu jungen Menschen aus der Ukraine, Afghanistan, Gambia und dem Kosovo um sie in ihrem Integrationsprozess zu unterstützen und beim Schriftverkehr mit unterschiedlichen Ämtern zu helfen.

Immer wieder haben die Mitarbeitenden der Mobilen Jugendarbeit auch Kontakt zu jungen Menschen, die die deutsche Sprache noch nicht in ausreichendem Umfang oder noch gar nicht beherrschen. Auch für diese junge Menschen macht die Mobile Jugendarbeit selbstverständlich ein Unterstützungsangebot. Um junge Menschen darüber zu informieren, welche Unterstützungsangebote die Mobile Jugendarbeit anbietet, wurde von der Mobilen Jugendarbeit ein mehrsprachiger Flyer mit der Information über alle Unterstützungsangebote für junge Menschen erstellt. Insbesondere bei Erstkontakten können dann auch solche jungen Menschen angesprochen werden und bei Bedarf Unterstützung von der Mobilen Jugendarbeit bekommen. Die

Informationen über das Unterstützungsangebot in dem Flyer sind in insgesamt sieben Sprachen verfasst.

JUGENDLICHE & JUNGE MENSCHEN IM ZUSAMMENHANG MIT JUGENDSTRAFVERFAHREN

Die Mobile Jugendarbeit der Stadt Konstanz hat im vergangenen Jahr eine wertvolle Rolle bei der Unterstützung von einzelnen Jugendlichen und jungen Menschen im Zusammenhang mit Jugendstrafverfahren eingenommen. Unser Ziel war es, diesen jungen Menschen eine vertrauensvolle Begleitung und Beratung anzubieten, um ihnen bei der Bewältigung ihrer schwierigen Situation beizustehen.

Ein zentraler Aspekt unserer Arbeit bestand darin, Jugendliche zu Terminen mit der Jugendhilfe im Strafverfahren des Sozial- und Jugendamts oder zum Jugendgericht zu begleiten und ihnen während des gesamten Prozesses zur Seite zu stehen und ihnen das Gefühl zu geben, dass sie nicht alleine sind. Durch unsere Anwesenheit wollten wir sicherstellen, dass ihre Interessen und Bedürfnisse angemessen berücksichtigt werden.

Darüber hinaus haben wir auch Beratungsgespräche mit den betroffenen Jugendlichen geführt, ohne dabei in den Kompetenzbereich der Jugendhilfe im Strafverfahren zu wirken. Hierbei ging es darum, ihnen Raum zu geben, um über ihre Sorgen, Ängste und Fragen zu sprechen. Wir haben versucht, ihnen dabei zu helfen, ihre Situation besser zu verstehen und mögliche Lösungswege zu finden. Unser Ziel war es, sie dabei zu unterstützen, ihre persönliche Entwicklung voranzutreiben

und positive Veränderungen in ihrem Leben zu erreichen, welches in sehr guter Zusammenarbeit mit den Kolleginnen der Jugendhilfe im Strafverfahren stattfand.

Des Weiteren haben wir den Jugendlichen und jungen Menschen auch im Schriftverkehr mit den entsprechenden Behörden geholfen. Wir haben ihnen dabei geholfen, ihre Anliegen klar und verständlich zu formulieren und ihre Rechte zu wahren. Durch unsere Unterstützung wollten wir sicherstellen, dass ihre Stimme gehört wird und dass sie fair behandelt werden.

Wir werden auch weiterhin engagiert daran arbeiten, diesen jungen Menschen eine vertrauensvolle Begleitung und Beratung anzubieten, um ihnen bei der Bewältigung ihrer Herausforderungen zu helfen und zukünftig auch verstärkt mit „Sozialstündler*innen“ zusammenarbeiten.

JUGENDLICHE & JUNGE MENSCHEN IM ÖFFENTLICHEN RAUM

Der öffentliche Raum war in den Frühlings- und Sommermonaten 2023 aus unserer Wahrnehmung heraus insgesamt als „ruhig“ eingeschätzt. Beliebte Treffpunkte waren weiterhin der Herosé Park, der Zähringerplatz mit angrenzender Theodor-Heuss-Realschule, das Jugendzentrum Konstanz sowie die Sportanlage und angrenzender Zeppelin-Gewerbeschule, das Gelände rund um den Bismarckturm und die Außenanlage des Jugendtreff Berchen in Konstanz-Wollmatingen.

Die in 2021 neu eröffnete See-Oase am Klein-Venedig war aus unserer Sicht nicht mehr so attraktiv, wie noch vor 2 Jahren.

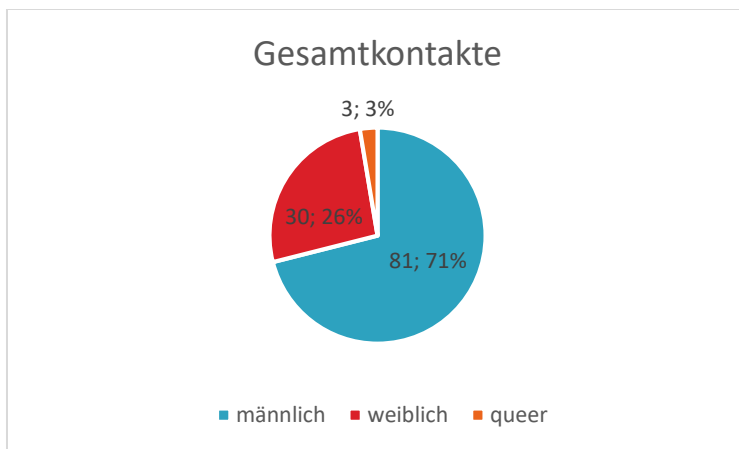
Die Veränderung im Nutzungsverhalten von öffentlichen Räumen hat sich, wie in den vergangenen Jahren bereits festgestellt, weiter abgezeichnet. Die Cliques konnten nicht mehr so regelmäßig und konstant an einem beständigen Ort angetroffen werden. Viel eher ist eine Durchmischung unterschiedlicher Gruppierungen (Jugendliche, junge Erwachsene, aber auch Student*innen, sich einer Gruppe zugehörig fühlenden Menschen) an den Hotspots auszumachen. Diese Beobachtungen entsprechen dem bundesweiten Trend. Streetwork dient vermehrt auch dazu, einen detaillierten Eindruck über Entwicklungen im öffentlichen Raum zu erhalten.

QUEERE JUGENDLICHE & QUEERE JUNGE MENSCHEN

Durch unser Projekt zur Etablierung eines niederschweligen Erstberatungsangebots für queere junge Menschen (S.22) sind wir für das Thema sexuelle Vielfalt und Queerness besonders sensibilisiert worden, was sich auch in unserer täglichen Arbeit bemerkbar macht. Mehr Jugendliche und junge Erwachsene suchten den Kontakt zu uns, um Unterstützung und Beratung zu erhalten und/oder offen über Beziehungen, sexuelle Orientierung oder das Ringen um die eigene Geschlechtlichkeit zu sprechen. Ein weiterer Gewinn sind für uns die Einblicke in die queere Szene im Raum Konstanz, die wir dankenswerterweise durch die Einladung zur Teilnahme an den Treffen des queeren Netzwerks in Konstanz erhalten haben.

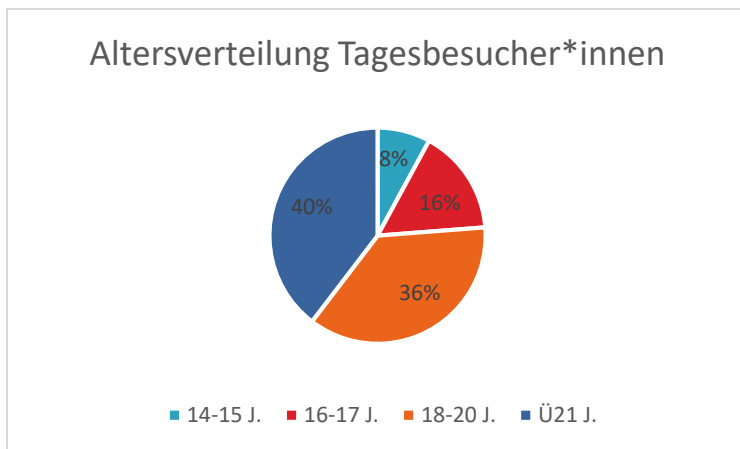
Dennoch müssen wir weiterhin darauf aufmerksam machen, dass es für Jugendliche und insbesondere für unsere Zielgruppe keine Treffpunkte bzw. Safer Spaces und kaum niedrigschwellige Beratungsmöglichkeiten gibt. Dies ist besonders prekär, da queere Jugendliche häufiger von Diskriminierung und Gewalt betroffen sind und ein höheres Risiko für psychische Erkrankungen bis hin zur Suizidalität haben als ihre Peers.

STATISTIK UND ARBEITSBEREICHE



Im Jahr 2023 hatten insgesamt 114 (2022: 104) junge Menschen Kontakt zu den Mitarbeitenden der Mobilen Jugendarbeit. Ein Kontakt wird verzeichnet, wenn die Mitarbeitenden in einem beliebigen Kontext häufiger als einmal Kontakt haben und die Personen (in der Regel) mit Namen kennen. Insgesamt haben 49 Jugendliche und junge Erwachsene die Räumlichkeiten der Mobilen Jugendarbeit aufgesucht, um Einzelfallhilfe in Anspruch zu nehmen. Hinzu kommen die Kontakte, die im

Rahmen unserer anderen Angebote zustande kamen: u.a. 20 Personen aus dem Freitagsfußballangebot, 20 Personen im Rahmen des Nightsoccer-Turniers, 15 bei der Renovierung des Unterstandes in Wollmatingen und zusätzlich ca. 10 beim Streetwork.



Die prozentuale Gewichtung liegt somit bei 71% (2022: 73%) männlichen Besuchern, 26% (2022: 27%) weiblichen Besuchern und 3% queeren Jugendlichen. Der Anteil der Klient*innen ist im Vergleich zum Vorjahr auf ähnlichem Niveau geblieben.

Der Altersschwerpunkt der Besucher*innen lag bei rund 21 Jahren.

STREETWORK

Von Januar bis Dezember 2023 fanden 88 Streetworkrunden statt. Im Vergleich zum Vorjahr wurden 18 Runden weniger durchgeführt, da z.B. die Säule Einzelfallarbeit deutlich

zugenommen hat und wir im August drei Wochen mit einer Gruppe Jugendlicher den Unterstand in Wollmatingen renoviert haben. Insgesamt gab es 322 Personenkontakte, die meisten davon waren Erstkontakte. Im Vergleich zum Vorjahr konnten trotz weniger Touren deutlich mehr junge Menschen erreicht werden (2022: 238 Kontakte).

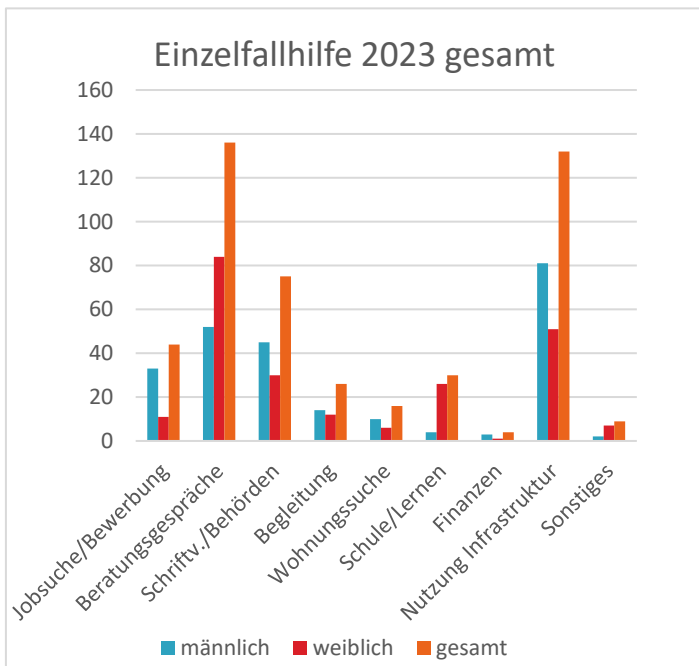
Die meisten Personen konnten die Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter im Stadtteil Petershausen antreffen. Die meisten Kontakte fanden am Zähringerplatz statt, gefolgt vom Fußballplatz an der Gemeinschaftsschule Gebhard in Kombination mit dem JUZE sowie dem Herosé-Park.

Der Anteil der männlichen Personen überwiegt mit 69% (2022: 72%) gegenüber dem Anteil der weiblichen Personen mit 31% (2022: 28%) und ist im Vergleich zum Vorjahr stabil. Der Altersdurchschnitt kann von uns teilweise nur geschätzt werden, da wir aufgrund unserer niedrigschwelligen Arbeit nicht zwingend Daten hierzu erheben. So waren nach fachlicher Einschätzung die meisten angesprochenen Personen zwischen 15 und 21 Jahren alt.

Für den Arbeitsbereich Streetwork gab es zwei saisonale Streetworkpläne. Einer für den Zeitraum Oktober bis April und einer für den Zeitraum April bis Oktober. Im Herbst/Winter wurden durchschnittlich zwei Streetworkrunden pro Woche durchgeführt, vermehrt am Nachmittag und in den frühen Arbeitsstunden. Im Sommer wurden durchschnittlich drei Rundgänge pro Woche durchgeführt, vermehrt am späten Nachmittag und in den späten Abendstunden.

INDIVIDUELLE HILFEN

Im Jahr 2023 lag ein Schwerpunkt im Bereich der Einzelfallhilfe. Insgesamt nahmen 49 (2022: 34) Personen die Einzelfallhilfe in Anspruch. Davon waren 32 männlich und 17 weiblich. Im Vergleich zum Vorjahr konnte dieser Arbeitsbereich wieder deutlich gestärkt werden. Aus insgesamt 354 (2022: 106) Beratungsstunden ergaben sich 473 (2022: 123) individuelle Beratungssettings, was zwar eine deutliche Steigerung gegenüber dem Vorjahr bedeutet, aber aktuell noch nicht wieder das Niveau der Jahre vor Corona erreicht.



Insgesamt nahmen die männlichen Klienten 156 Stunden (2022: 69) Beratung in Anspruch, weibliche Klientinnen 198 (2022: 37) Stunden.

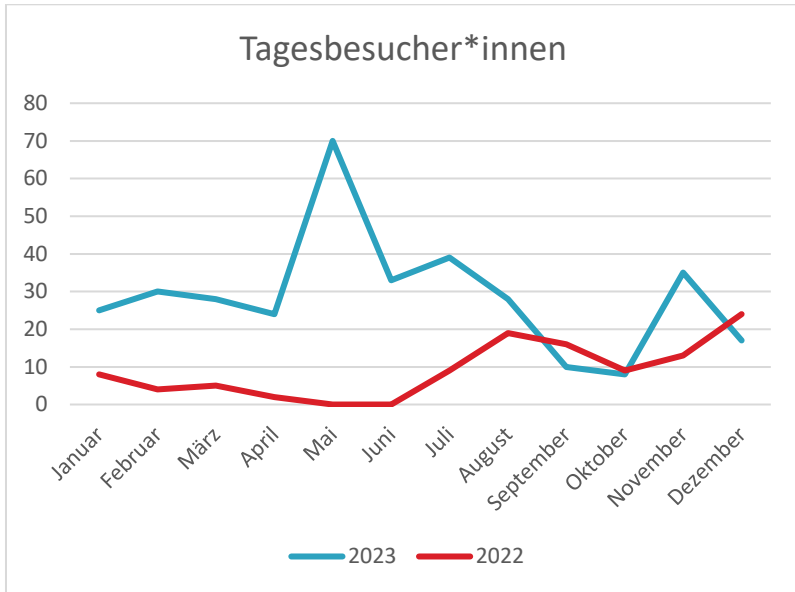
Inhaltlich standen vor allem Beratungsgespräche (136), Unterstützung beim Schriftverkehr mit Behörden (75), Stellensuche und Bewerbungen (44) im Vordergrund. Hinzu kam die Nutzung unserer Infrastruktur wie Computer, Drucker und Scanner (132).

Ein bundesweiter Trend in der Mobilen Jugendarbeit scheint sich auch bei uns zu bestätigen, dass die Anzahl der Einzelberatungen eher abnimmt, dafür aber die intensiven Einzelfallhilfen an Intensität zunehmen. Im Jahr 2023 zählten 16 (2022: 12) Personen bzw. 33 % der Klientel zu den intensiven Einzelfallhilfen, d.h. sie erhielten mindestens dreimal eine Form der Einzelfallhilfe. Davon waren 9 Personen männlich und 7 Personen weiblich.

ZIELGRUPPENÜBERGREIFENDE ANGEBOTE

Die Kontaktzeiten, beziehungsweise Öffnungszeiten, sind feste Zeiten in der Woche, zu denen die Räumlichkeiten der Mobilen Jugendarbeit für alle Klient*innen geöffnet sind. Die Besucher*innen haben die Möglichkeit, sich mit diversen Anliegen an die Mitarbeitenden zu wenden, die vorhandene Infrastruktur (Telefon, Internet, PCs) zu nutzen oder sich auch nur in den Räumlichkeiten aufzuhalten. Außerdem dienen diese Zeiten der Kontaktpflege. In der untenstehenden Tabelle sind die Tagesbesuchszahlen aufgeführt.

TAGESBESUCHE GESAMT *(in Personen im Monat)



**Gesamt = alle Tagesbesuche*

Aufgrund von Feiertagen, Schließzeiten, Freizeiten, Krankheit und Fortbildungen, haben die Monate verschieden viele Öffnungstage. Diese Tatsache hat Auswirkungen auf die Berechnung des Besucherdurchschnitts.

Im Vergleich zum Vorjahr konnten die Tageskontakte deutlich gesteigert werden. Die meisten Kontakte (70) waren im Mai zu verzeichnen.

Night Soccer Turnier

Schon traditionell richtete die Mobile Jugendarbeit in Zusammenarbeit mit dem JUZE am 8. Dezember das Night

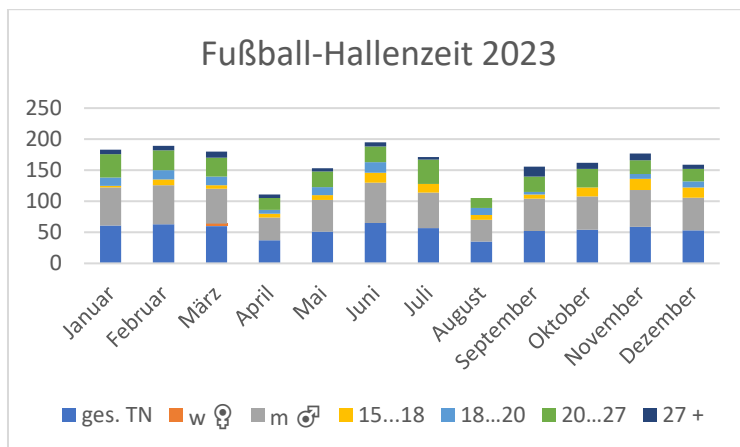
Soccer Turnier 2023 aus. Freizeitmannschaften aus Konstanz haben bei diesem Turnier die Möglichkeit, ihr fußballerisches Können zu zeigen. Das Turnier war wiederum sehr stark nachgefragt, so dass die Mannschaftsteilnahme von zwölf auf sechzehn Mannschaften erweitert wurde, um der großen Nachfrage gerecht zu werden. Das Turnier fand dieses Jahr in der Pestalozzi Sporthalle in Petershausen unter großer Teilnahme von circa 100 Zuschauenden sowie ca. 112 Mitspielenden statt.

Es zeigt sich dabei, dass Fußball für viele junge Menschen eine wichtige Freizeitbeschäftigung ist. Solche Freizeitturniere jenseits des offiziellen Turniersports sind dann eine gute Gelegenheit, soziale Gruppen in den Austausch zu bringen. An der Vielfalt der teilnehmenden Spieler und auch Spielerinnen sowie der Zuschauenden wurde auch der integrativ wirkende Charakter des Fußballturniers sichtbar. Das soziale Miteinander im Freundes- und Bekanntenkreis war für die anwesenden jungen Menschen ein schönes und erlebnisreiches Freizeitevent. Um den Freizeitcharakter dieses Turnieres und die Fairness im sportlichen Wettbewerb zu betonen, wurde auch ein Fairplay-Preis für die am fairsten spielende Mannschaft ausgelobt. Um Mitternacht standen dann alle Siegermannschaften fest.

Fußball-Hallenzeit

Jeden Freitag von 17.30 - 19.00 Uhr treffen sich Fußballbegeisterte ab 14 Jahren in der Theodor-Heuss-Sporthalle um gemeinsam zu kicken. Das Fußballangebot wird weiterhin von der schon langjährig engagierten Honorarkraft

für die Mobile Jugendarbeit, Herrn Otman Mountassir, angeboten.



		w	m	15-18	18-20	20-27	27 +
Total	647	4	643	125	111	321	90
Mittel	13,7	0,08	13,6	2,6	2,4	6,8	2

Der Altersschwerpunkt der Teilnehmenden lag zwischen 20 und 27 Jahren und durchschnittlich nahmen 14 Personen pro Termin teil. Im Jahr 2023 konnten wir 647 Teilnahmen an der Freitags-Fußballzeit ermöglichen, wobei es sich nicht jedes Mal um Einzelpersonen handelt, sondern größtenteils um bestehende bzw. konstante Kontakte.

Projekt zur Etablierung eines niedrigschwelligen Erstberatungsangebotes für junge queere Menschen

Besonders junge LSBTTIQ-Menschen sind aufgrund ihrer sexuellen Orientierung von Diskriminierung und Ausgrenzung betroffen. Durch die Initiierung des Projektes hatten wir die Möglichkeit, uns besonders dieser Zielgruppe zu widmen und Maßnahmen zum Auf- und Ausbau von Beratungsmöglichkeiten für queere Jugendliche vor Ort und im Raum Konstanz zu fördern. Das Projekt startete im Mai 2022 mit der Zusage der Projektmittel in Höhe von 5.040 €, wovon wir knapp 3.500 € inkl. 10% Eigenmittel ausgeben konnten und endete am 31.05.2023. Das Projekt wurde im Rahmen des Aktionsplans „Für Akzeptanz und gleiche Rechte“ durch das Sozialministerium BW gefördert.

Wir starteten mit einer Schulung durch das Netzwerk LSBTTIQ Baden-Württemberg, um unser Wissen über die Vielfalt von Geschlecht in der Beratung zu vertiefen. Da der digitale Raum für Jugendliche genauso wichtig ist wie der analoge, legten wir großen Wert auf die Qualifizierung im Umgang mit digitalen Medien für soziale Zwecke. Gemeinsam mit einer Grafikerin entwickelten wir ansprechendes Marketingmaterial für unseren Online-Auftritt sowie Werbe- und Informationsmaterial, um unser Beratungsangebot bekannt zu machen. Darüber hinaus erweiterten wir unsere Ressourcen durch die Anschaffung von Fachliteratur und die Durchführung von Fortbildungen in Online-Beratung und gendersensibler Sexualpädagogik.

Ein Höhepunkt unserer Arbeit war die Teilnahme am Queer-Gestreift Filmfestival, wo wir uns zum Thema queere Bildungsarbeit austauschten. Trotz der erfolgreichen Umsetzung unseres Projektes erkannten wir den Bedarf an

vertiefendem Wissen und mehr Austauschmöglichkeiten für Fachkräfte sowie an Treffpunkten für die Jugendlichen selbst.

Im Jugendhilfeausschuss (JHA) am 28.06.2023 berichteten wir mündlich über unser Projekt und im JHA am 08.11.2023 nochmals schriftlich. Perspektivisch sehen wir unser Angebot als festen Bestandteil der Unterstützung einer spezifischen Zielgruppe. Wir streben an, unser Wissen durch Weiterbildung zu erweitern, unsere Vernetzung zu intensivieren und uns verstärkt für die Sichtbarkeit und gegen die Diskriminierung von queeren Jugendlichen einzusetzen. Für weitere Informationen verweisen wir auf unsere Homepage und unseren Projektbericht.

Sanierungsprojekt Unterstand für Jugendliche

Der im Laufe der Jahre unansehnlich gewordene Unterstand für Jugendliche am DFB-Platz in Wollmatingen wurde im Rahmen eines von der Landesarbeitsgemeinschaft Mobile Jugendarbeit/Streetwork BW e. V. mit 5.000 € geförderten Projektes von der Mobilen Jugendarbeit saniert. Hauptakteure waren dabei ehrenamtlich engagierte junge Menschen im Alter von 14 bis 27 Jahren, die unter Anleitung der Mitarbeiter*innen der Mobilen Jugendarbeit die handwerklichen Tätigkeiten bei der Sanierung übernommen haben. Insgesamt waren 15 Jugendliche beteiligt. Die Sanierung des Unterstandes fand im Zeitraum vom 14. August 2023 bis 31. August 2023 statt.

Als Dankeschön für ihr Engagement wurden die Jugendlichen zu einem Ausflug in den Europapark und zu einem Dankeschönfest in den Jugendtreff Berchen eingeladen. Die

Jugendlichen erhielten ein Zertifikat über ihr ehrenamtliches Engagement.

Sonstiges

Die Mobile Jugendarbeit beteiligte sich auch im Jahr 2023 an den Stadtteilstesten „Berchen/Öhmdwiesen in Bewegung (BÖB)“ und „Petershausen spielt“. Alle teilnehmenden Einrichtungen versammelten sich bei BÖB, wie auch im Vorjahr, auf dem Berchenspielplatz und während Petershausen spielt waren wir auf dem DFB Platz vor dem JUZE. Die Bewohner*innen des jeweiligen Quartiers hatten so die Gelegenheit, an verschiedenen attraktiven Angeboten teilzunehmen. Die Mobile Jugendarbeit war an beiden Festen mit ihrer mobilen Torwand zum „Torwandschießen“ vertreten.

Um die Entwicklungen der relevanten Sozialräume in Konstanz gerecht in den Arbeitsalltag der Mobilien Jugendarbeit zu integrieren, bildete die Einrichtung weiterhin einen festen Bestandteil der Stadtteilkonferenzen in Petershausen und dem Gebiet Berchen/ Öhmdwiesen.

Im Rahmen von Streetwork wurde regelmäßig mit den Fachkräften der AGJ am Donnerstagnachmittag, sowie den beiden Jugendzentren JUZE und Jugendtreff Berchen zusammengearbeitet und der Austausch gesucht.

Weiterhin waren die Mitarbeitenden in der Arbeitsgruppe Kinder- und Jugendbeteiligung der Abteilung Kinder-, Jugend-, Senioren-, und Stadtteilarbeit vertreten. Hauptfokus war die Unterstützung bei der Etablierung der Konstanzer Jugendvertretung. Sie soll bei allen Angelegenheiten, die Jugendliche betreffen, mitwirken können.

TEAM UND RAHMENBEDINGUNGEN

Die Mobile Jugendarbeit ist mit 2,75 Personalstellen, verteilt auf zwei 100% Stellen und eine 75% Stelle, voll besetzt. Für die Arbeit standen 9.400 Euro zur Verfügung.

An den Räumlichkeiten der Mobilen Jugendarbeit haben sich keine grundsätzlichen Veränderungen ergeben. Das Büro ist weiterhin am Zähringer Platz 19 und bietet Beratungsmöglichkeiten und einen Cliques-Raum als Anlaufstelle für junge Menschen. Problematisch ist das Fehlen eines separaten Beratungsraums für sensiblere Beratungsgespräche.

MITARBEITENDE

Stefan Kitzmann

Leitung der Mobilen Jugendarbeit

2011-2014 B.A. Soziale Arbeit, DHBW Stuttgart

2017-2019 M.Sc. European Studies, Göteborg (SE)

Stefan Kitzmann ist seit Juli 2022 bei der Mobilen Jugendarbeit

Annika Mettner

Sozialpädagogin - Bachelor of Arts (FH)

2006 bis 2010 Hogeschool van Arnhem en Nijmegen (NL).

Annika Mettner ist seit Oktober 2014 Mitarbeiterin der Mobilen Jugendarbeit.

Thomas Christner

Dipl. Soz.Arb/Dipl. Soz.Päd.

Thomas Christner ist seit August 2022 in der Mobilen Jugendarbeit tätig.

Selina Nutz

Selina Nutz ist seit Mai 2015 in der Mobilen Jugendarbeit tätig und derzeit in Elternzeit.

Theresa Köngeter

Studentin der Sozialen Arbeit DHBW Stuttgart

Praxisphase von Oktober 2022 bis Januar 2023 in der Mobilen Jugendarbeit

GREMIENARBEIT

Zum fachlichen Diskurs und Informationsaustausch, nahmen die Mitarbeitenden der Mobile Jugendarbeit an folgenden Gremien teil.

- Projektgruppe Straffällige Kinder und Jugendliche
- Stadtteilkonferenz Berchen/Öhmdwiesen
- Stadtteilkonferenz Petershausen
- Treffen der Mobilen Jugendarbeit im Landkreis Konstanz
- Arbeitskreis Obdachlosenhilfe Konstanz
- Arbeitsgruppe Kinder- und Jugendbeteiligung
- UAG Beteiligung
- AG Mädchenarbeit Konstanz
- Mitglied in der Landesarbeitsgemeinschaft Mobile Jugendarbeit/Streetwork Baden-Württemberg e.V.

FORTBILDUNGEN & FACHTAGUNGEN

Die Fachkräfte der Mobile Jugendarbeit nahmen 2023 an folgenden Fortbildungsveranstaltungen teil:

- Basis-Workshop Presse- und Öffentlichkeitsarbeit - wertvolle Tipps aus der Praxis
- 2. Teil des Einführungskurses für neue Mitarbeiter in der Mobilen Jugendarbeit vom Landes Jugendamt Baden-Württemberg (Kommunalverband für Jugend und Soziales, KVJS)
- Jahrestagung Mobile Jugendarbeit/Streetwork und diverse online Veranstaltungen der LAG Mobile Jugendarbeit
- Fortbildung zum Thema „Leistungsorientiertes Mitarbeiter-Gespräch mit Zielvereinbarung MAG-L“
- Start Führungskräfteprogramm der Stadt Konstanz (FF1)
- Sexuelle und geschlechtliche Vielfalt: Homo- und Transfeindlichkeit begegnen
- Team-Supervision
- Schuldenprävention mit jungen Menschen; Institut für Bildungskoaching (Teil 2)
- Einführung in die online – Beratung; Technische Hochschule Nürnberg
- Umgang mit der Vielfalt von Geschlecht in der Beratung und Begleitung von jungen Menschen; Netzwerk LSBTTIQ